

# Städtisches Gymnasium Leichlingen

## Kompetenzorientiertes schulinternes Curriculum Latein – Jahrgangsstufe 6

Schule: Städtisches Gymnasium Leichlingen	Fach: Latein	Stand: Dezember 2011
Schulinternes Curriculum	Jahrgangsstufe: 6	Lehrbuch Cursus N (Buchner) Lektionen 1-16
<p><b>Angestrebte Kompetenzen am Ende der Jahrgangsstufe 6</b> (laut Kernlehrplan Latein G 8, S. 21-27):</p>		
<p><b><u>Sprachkompetenz (S)</u></b> <b>Wortschatz</b> Die Schülerinnen und Schüler können S 1 - einen ersten Teil des Lernwortschatzes in thematischer und grammatischer Strukturierung (400-450 Wörter) überblicken und beherrschen ihn ( Lektionen 1 – 16) S 2 – grundlegende Regeln der Ableitung und Zusammensetzung lateinischer Wörter (z.B. Unterscheidung von Stamm und Endung, Bedeutung einiger Präfixe und Suffixe) anwenden. S3 - gleichzeitig auch im Deutschen den Umfang ihres Wortschatzes, die Präzision des Wortgebrauchs und ihr Ausdrucksrepertoire erweitern. S4 – Wörter lat. Ursprungs erkennen und aus dem Englischen oder anderen Sprachen verstehen</p> <p><b>Grammatik</b> Die Schülerinnen und Schüler können S5 - beherrschen die Flexion ausgewählter lateinischer Konjugations- und Deklinationsklassen und können ihre Kenntnisse bei der Arbeit an einfacheren didaktisierten Texten anwenden. S 6 – Satzteile mit einfachen Füllungsarten bestimmen (Zusammenhang von Wortart- Wortform - Wortfunktion). S 7 – anhand bestimmter Indikatoren in einfachen didaktisierten Texten verschiedene Satzarten und ihre Funktion unterscheiden S 8 – den Acl modellhaft als satzwertige Konstruktion erkennen und im Deutschen wiedergeben. S 9 – sprachkontrastiv erste Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen dem Lateinischen und Deutschen erkennen und bei der Übersetzung entsprechend berücksichtigen. S 10 –die im Unterricht behandelten sprachlichen Phänomene fachspezifisch korrekt benennen. S 11 – einzelne Elemente sprachlicher Systematik im Lateinischen benennen und mit denen anderer Sprachen vergleichen.</p> <p><b><u>Textkompetenz (T)</u></b> Die Schülerinnen und Schüler können T 1 – didaktisierte Texte als Mitteilung begreifen und ein vorläufiges Textverständnis entwickeln. T2 – teils eigenständig, teils mit Hilfe der Lehrkraft – die didaktisierten Texte auf der Basis von text-, Satz- und Wortgrammatik entschlüsseln (dekodieren). T 3 – didaktisierte Texte unter Beachtung ihres Sinngehaltes und ihrer sprachlichen Struktur ins Deutsche übersetzen (rekodieren). T 4 – die lateinischen Texte mit weitgehend richtiger Aussprache und Betonung vortragen. T5 – didaktisierte Texte ansatzweise interpretieren. T6 – bei einfacheren didaktisierten Texten in eine historische Kommunikation eintreten. T7 – durch das sprachkontrastive Arbeiten im Übersetzungsprozess ihre Ausdrucks- und Kommunikationsfähigkeit im Deutschen (auf den Ebenen der Struktur, der Idiomatik und des Stils) erweitern.</p>	<p><b><u>Kulturkompetenz (K)</u></b> Die Schülerinnen und Schüler können K1 – Darstellungen der griechisch-römischen Welt wiedererkennen K2 - ein erstes Verständnis für die Welt der Antike entwickeln K 3 – die griechisch-römische Welt mit der eigenen Lebenswelt vergleichen und Unterschiede bzw. Ähnlichkeiten erläutern K4 – sich ansatzweise in die denk- und Verhaltensstruktur der Menschen der Antike hineinversetzen K 5 - ansatzweise Akzeptanz und Offenheit anderen Kulturen gegenüber entwickeln</p> <p><b><u>Methodenkompetenz (M)</u></b> Die Schülerinnen und Schüler können ein Repertoire grundlegender fachspezifischer Methoden sowie grundlegender Lern- und Arbeitstechniken für das selbstständige und kooperative Lernen anwenden. <b>Wortschatz</b> Die Schülerinnen und Schüler können M 1 – einen Lernwortschatz in altersgerechter Progression aufbauen, erweitern und einüben M2 - vereinfachte Methoden des Erlernens und wiederholenden Festigens von Vokabeln (Sammeln, Ordnen, Systematisieren, Visualisieren) anwenden</p> <p><b>Grammatik</b> M3 – einige Methoden der Kategorienbildung und Systematisierung zum Aufbau, zur Festigung und Erweiterung ihrer Sprachkompetenz und zur Erschließung von Sätzen und Texten nutzen</p> <p><b>Umgang mit Texten und Medien</b> M4 – zur Erschließung und Übersetzung von didaktisierten Texten erste methodische Elemente der Satz- und Textgrammatik anwenden M5 – grundlegende Methoden der Satzerschließung sinnvoll nutzen M6 – Visualisierungstechniken zur Strukturanalyse anwenden M7 – einfach zu entdeckende Textkonstituenten beschreiben und zur Analyse und Interpretation von Texten unter Anleitung anwenden M8 - Arbeitsergebnisse in einfacher Form selbstständig und kooperativ dokumentieren und präsentieren</p> <p><b>Kultur und Geschichte</b> M 9 – zu überschaubaren Sachverhalten Informationen beschaffen, auswerten und präsentieren (teilweise unter Anleitung) M10 – bei einfachen Sachverhalten Wörter, Texte und Gegenstände aus Antike und Gegenwart unter Anleitung vergleichen und Gemeinsamkeiten und Unterschiede erläutern</p>	

**Kompetenzüberprüfung:**

- **Sechs einstündige schriftliche Klassenarbeiten** mit dem Schwerpunkt Textübersetzung und Aufgaben zu Grammatik, Kultur und Geschichte, zunehmend auch textinterpretatorisch
- sonstige Unterrichtsleistungen, ggf. schriftliche Hausaufgabenüberprüfungen und schriftliche Übungen zu Wortschatz und Formenlehre, weitere Formen nach Maßgabe des Fachlehrers, evtl. thematisch abgesprochenes Portfolio.
- Ermittlung von einzelnen Kompetenzen am Ende der Jahrgangsstufe 6 (s. u.)

Schulinternes Curriculum	Jahrgangsstufe: 6	Lehr-/Arbeitsbuch: <i>CURSUS Ausgabe N – Texte und Übungen</i> <i>CURSUS Begleitgrammatik</i>
<b>Lektionen 1-16 (CURSUS Ausgabe N)</b>		
<b>Abschnitt 1: Lektion 1-16 – Antike und Gegenwart IV</b>		
<b>Jahrgang 6/1</b>		
<b>L 1-4: Kennenlernen des röm. Alltags: Familie, Freizeit, röm. Reich</b>		
<b>L1: Ein Haus auf dem Land (T)</b> 3.Person Singular Präsens (S1,2,3,4) Infinitiv (S), Nominativ Singular (S1,2,3,4,5) Prädikat und Subjekt (S1,2)		Raus aus der Großstadt! (K 1, 3) Villa – ein Haus auf dem Land (K 1, 3) (M 1-10)
<b>L2: Die röm. Familie und ihre Kleidung (T)</b> 3. Person Plural (S1,2) Nominativ Plural und Vokativ (S1,2) Aussagesatz, Ausrufesatz, Fragesatz (S1,2,3,6,7)		Namen, Namen, Namen (K 1, 3) Familia Romana – Die römische Familie und ihre Kleidung (K 1,3) (M 1-610)
<b>L3: Ein Befehl des Kaisers (T)</b> 1. und 2. Person Singular und Plural (S1,2) Akkusativ Singular und Plural (S1,2) Akkusativobjekt, Akkusativ der Richtung (S1,2)		Rom – Zentrum der Macht (K 1) Provinciae – Das römische Reich (K 1)(M 1-10)
<b>L4: Ein letztes Mal im Circus Maximus (T)</b> Genitiv Singular und Plural , Konsonantische Deklination (S1,2,5,6) Genitivattribut (S1,2)		Auf zum Wagenrennen (K 1,2) Circus Maximus – Freizeitspaß in Rom (M1,2,4,5)
<b>Abschnitt 1: Lektion 1-4 – Antike und Gegenwart I</b>		
<b>L5-8: Reisen/Piraten, Thermen, Sklaven</b>		
<b>L5: Der Juwelendieb (T)</b> Konsonantische Konjugation, Dativ Singular und Plural Dativobjekt (S1,2,5,6,7)		Treffpunkt Forum Romanum (K1,2,3) In dubio pro reo – Römisches Recht (M1,2,3,4,5)
<b>L6: Auf hoher See (T)</b> Imperativ Singular und Plural S1,2,4,5) Adjektive, Adjektive als Attribut und Prädikatsnomen (S1,2,4,5,6)		Wie kommt man in die Provinz? (K 1, 2, 3)(M 1-10)) Navis – Reisen zur See (M1,2,3)

**L7: Tod in den Thermen(T)**

Ablativ Singular und Plural (S1,2,3,4,5)

Adverbiale: Ablativ in präpositionalen Verbindungen, Grundfunktionen des Ablativs

Fragesätze (S1,2,3,4,5,6,7)

**Übersetzen mit Methode I****L8: Menschenhandel (T)**

Adverbiale: Ablativ ohne Präposition, Prädikativum (S 1,2,3,4,5,6,7)

**Abschnitt 2: Lektion 5-8 - Antike und Gegenwart II****Jahrgang 6/2****L 9-12: Brot & Spiele, Leben in der Provinz, Griechen-Römer: Menschen & Götter****L9: In der Arena (T)**

Substantive und Adjektive(S 1,2,3,5)

Satzreihe – Satzgefüge (S7)

**L10: „Ihr wart Barbaren!“ (T)**

Imperfekt, Verwendung des Imperfekts (S 9,10,11)

Ortsangaben (S1,2,3,6)

**L10Z: Traurige Erinnerungen (T)**

Passiv im Präsensstamm (S1,2,3,5)

Verwendung des Passivs, Dramatisches Präsens (S 1,2,3,5,10,11)

**L11: Griechen haben Römer gerettet (T)**

Perfekt, Verwendung des Perfekts (S1,2,3,5,10,11)

**L12: Die Götter werden helfen(T)**

Perfekt, Neutra des konsonantischen Deklination (S10,11)

Infinitiv als Subjekt oder Objekt (S1,2,3,5,6,7)

**Abschnitt 3: Lektion 9-12 - Antike und Gegenwart III****L 13-16: Reisen auf dem Landweg, Trojanischer Krieg, Hausgötter****L13: „Ich bin eine römische Bürgerin“ (T)**

Plusquamperfekt, Personalpronomen der 1. und 2. Person (S1,2,3,5,6,7)

Verwendung des Plusquamperfekts (S1,2,3,5,6,7)

**L14: Gefährliche Reise (T)**

Accusativus cum Infinitivo (Acl) (S8)

**L15: Wiedersehensfreude (T)**

Adjektive (S1,2,3,5,6,7)

Possessivpronomen, reflexives Personal- und Possessivpronomen (S1,2,3,5,6,7)

**L16: Den Göttern sei Dank! (T)**

is, ea, id als Demonstrativpronomen (S 1,2,3,5,6,7)

Acl: Gleichzeitigkeit und Vorzeitigkeit (S8)

**Abschnitt 4: Lektion 13-16 - Antike und Gegenwart IV**

Thermen sind nicht nur zum Baden da. (K 1, 2, 3)(M 1-10)

Thermae – Thermen in Rom (K1,2,3)

Pendelmethode, Konstruktionsmethode (M5)

Rom braucht Sklaven (K 1, 2, 3, 5)

Et servi homines sunt. – Leben der Sklaven (K 1, 2, 3, 5)

(M 1-10)

Kampf auf Leben und Tod (K 1, 2, 3, 5)

Panem et circenses – Brot und Spiele im Kolosseum (K 1, 32)(M 1-10)

Kulturloses Gallien? (K1,2,3)

„Veni, vidi, vici!“ – Gaius Julius Cäsar (K 1,2,3,4,5)

Hosen statt Toga : Die Germanen (K3,4,5)

C.C.A.A. – Colonia Claudia Ara Agrippinensium (K3,4,5)

Erobert, aber nicht besiegt (K 1, 3)

Alpha, beta, gamma – Griechische Schrift (K 1, 3)

Das Orakel spricht in Rätseln (K 1, 3)

Die et deae – Die olympischen Götter (K1,3,4,5)

Ein Brief ist lange unterwegs. (K 1, 3,4)

Epistula – Schreiben in der Antike (K 1, 3,4)(M 1-10)

Unterwegs auf Römerstraßen (K 1,3,4,)

Via – Alle Wege führen nach Rom (K1,3,4)

Ein Pantomime spielt. (K1,2,3,4)

De iudicio Paridis – Der Krieg um Troia (K 1,2,4,5)(M 1-10)

Die Römer verehren ihre Hausgötter (K 1, 3, 4,5)(M 1-10)

Do, ut des. – Römische Religion (K1,2,3,4,5)

## Beispiele für Aufgabentypen zur Ermittlung von einzelnen Kompetenzen am Ende der Jahrgangsstufe 7 (vgl. Kernlehrplan S. 58-61):

Kompetenzen	Aufgabentypen	Materialien
<p><b>Sprachkompetenz</b> <b>Wortschatz</b> Die Schülerinnen und Schüler können grundlegende Regeln der Ableitung und Zusammensetzung lateinischer Wörter (z.B. Stamm und Endungen, Präfixe und Suffixe) anwenden.</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können im Deutschen häufig gebrauchte Fremdwörter auf die lateinische Ausgangsform zurückführen.</p>	<p>neue Wörter durch Zusammensetzung (Präfix, Verb) bzw. durch Ableitungen (Suffix, Wortstamm) erschließen</p> <p>die in den Texten befindlichen Fremdwörter markieren, ihre lateinische Wurzel nachweisen und ihre Verwendung erklären.</p>	<p>z. B. Arbeitsblatt mit Vokabelmaterial und vorstrukturierter Tabelle</p> <p>deutsche Sach- und Medientexte</p>
<p><b>Grammatik</b> Die Schülerinnen und Schüler können die Grundelemente des lateinischen Formenaufbaus (z. B. Personalendungen, Tempuszeichen und Moduszeichen, Kasusendungen) und deren Funktion benennen.</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können aus der Bestimmung der Wortformen Rückschlüsse auf die jeweilige Funktion der Formen im Satz ziehen.</p>	<p>konjugierte und deklinierte Formen bestimmen und einordnen</p> <p>anhand der Wortartbestimmung und Wortformbestimmung die Funktionen im Satz bestimmen.</p>	<p>Arbeitsblatt mit Wortmaterial und Schema mit Bestimmungskategorien</p> <p>Arbeitsblatt mit Schema zur Wortartbestimmung, zur Wortformbestimmung und zur Satzteilbestimmung.</p>
<p><b>Textkompetenz</b> Die Schülerinnen und Schüler können Textsignale als Informationsträger identifizieren.</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können einfache Textsorten (z.B. Erzählung , Dialog) anhand signifikanter Merkmale unterscheiden. Sie können die wesentlichen Informationen aus einem Text dekodieren und (strukturiert) wiedergeben.</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können ihr Verständnis der lateinischen Texte in einer sprachlich und sachlich angemessenen Übersetzung wiedergeben (rekodieren).</p>	<p>Eigename, Personalendungen und adverbale Bestimmungen markieren und Handlungsträger, zeit, Ort und ggf. Begleitumstände benennen.</p> <p>eine Erzählung in einen Dialog umwandeln</p> <p>die jeweiligen Schülerübersetzungen mit der Textvorlage vergleichen und die Ergebnisse auf Richtigkeit hin überprüfen</p>	<p>Textfolie</p> <p>didaktisierter Text</p>
<p><b>Kulturkompetenz</b> Die Schülerinnen und Schüler können wichtige Bereiche des römischen Alltagslebens benennen und beschreiben.</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können einige Aspekte des Fortlebens der römischen Kultur in Deutschland benennen.</p>	<p>Eine römische Lebenssituation (z. B. von Sklaven) mit eigenen Worten zusammenhängend beschreiben</p>	<p>Informationstexte Bilder Museumsexponate</p>

<p><b>Methodenkompetenz</b>                  Die Schülerinnen und Schüler können eine Visualisierungstechnik zur Strukturanalyse von Sätzen anwenden.</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können Arbeitsergebnisse in einfacher Form selbstständig und kooperativ dokumentieren und präsentieren.</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können sich Informationen relativ selbstständig beschaffen, auswerten und ggf. präsentieren.</p>	<p>einzelne Sätze in Form eines Satzbildes darstellen, zwei verschiedene Methoden zur Satzerschließung anwenden</p> <p>den lateinischen Text szenisch gestalten und theatral darstellen</p>	<p>Arbeitsblatt mit ausgewählten Sätzen eines didaktisierten Textes</p> <p>Aufgabenblätter</p> <p>Requisiten</p> <p>Angabe von Themen mit Unterrichtsbezug, Hinweise auf Materialien und Medien</p>
--	---	---

## Städtisches Gymnasium Leichlingen

### Kompetenzorientiertes schulinternes Curriculum Latein – Jahrgangsstufe 7

<b>Schule: Städtisches Gymnasium Leichlingen</b>	<b>Fach: Latein</b>	<b>Stand: November 2011</b>
<b>Schulinternes Curriculum</b>	<b>Jahrgangsstufe: 7</b>	<b>Lehrbuch Cursus N (Buchner) Lektionen 17-32</b>
<p><b>Angestrebte Kompetenzen am Ende der Jahrgangsstufe 7</b> (laut Kernlehrplan Latein G 8, S. 21-34):</p>		
<p><b><u>Sprachkompetenz (S)</u></b> Die Schülerinnen und Schüler können S 1 - den Lernwortschatz der Lektionen 1 – 32 beherrschen S 2 – die Regeln der Wortbildungslehre erkennen S 3 – deutsche Fremdwörter und englische Wörter auf die lateinische Ausgangsform zurückführen S 4 – das Futur erkennen, konjugieren und übersetzen (L 17) S 5 – die verschiedenen Tempora das Passivstammes erkennen, eigenständig bilden und übersetzen (L23-26) S 6 – die Deklinationen, Konjugationen und Partizipien beherrschen S 7 – den Gebrauch des Konjunktivs in Gliedsätzen begreifen und entsprechend übersetzen (L29-32) S 8 – die satzwertigen Konstruktionen Acl (L 14-16; 26) und PC (L 25,28) erkennen und bei der Übersetzung entsprechend berücksichtigen S 9 – die Pronomina erkennen und deklinieren (personal, possessiv, interrogativ, relativ, demonstrativ) S 10 – Relativsätze und relativische Satzanschlüsse voneinander unterscheiden und entsprechend übersetzen (L 18, 24).</p>	<p><b><u>Kulturkompetenz (K)</u></b> Die Schülerinnen und Schüler können K 1 – Verständnis für die Welt der Griechen und Römer entwickeln K 2 –Helden aus der griechisch-römischen Sagenwelt einordnen (vgl. Lehrbuch S. 122f.) K 3 – wichtige Ereignisse der römischen Vor- und Frühgeschichte benennen K 4 – die Grundlagen des cursus honorum (vgl. Lehrbuch S. 140f.) K 5 – den Begriff „Roma aeterna“ konkret füllen (vgl. Lehrbuch S. 86f.).</p>	
<p><b><u>Textkompetenz (T)</u></b> Die Schülerinnen und Schüler können T 1 – die Lehrbuchtexte aus Cursus N 17-32 begreifen, sinnvoll lesen und in angemessenes Deutsch übersetzen. T 2 – grundlegende Methoden der Satzerschließung (z.B. Einrückmethode, Pendelmethode, Konstruktionsmethode) sinnvoll nutzen (vgl. Lehrbuch S. 40f.) T 3 – ihre sprachliche Ausdrucksfähigkeit im Deutschen erweitern.</p>	<p><b><u>Methodenkompetenz (M)</u></b> Die Schülerinnen und Schüler können ein Repertoire grundlegender fachspezifischer Methoden sowie grundlegender Lern- und Arbeitstechniken für das selbstständige und kooperative Lernen anwenden. Die Schülerinnen und Schüler können M 1 – Vokabeln und grammatische Formen eigenständig und nachhaltig lernen M 2 – grammatische Formen und Strukturen wiederholend festigen M 3 – verschiedene Methoden zur Satz- und Texterschließung anwenden (s.o.) M 4 - sich mit Texten in Einzel- Partner- oder Teamarbeit auseinandersetzen M 5 – ihre Kenntnisse durch Beschaffen von Zusatzinformationen erweitern M 6 – zu ausgewählten sprachlichen oder historischen Themen ein Portfolio erstellen.</p>	

#### **Kompetenzüberprüfung:**

- **Sechs einstündige schriftliche Klassenarbeiten** mit dem Schwerpunkt Textübersetzung und Aufgaben zu Grammatik, Kultur und Geschichte, zunehmend auch textinterpretatorisch
- sonstige Unterrichtsleistungen, ggf. schriftliche Hausaufgabenüberprüfungen und schriftliche Übungen zu Wortschatz und Formenlehre, weitere Formen nach Maßgabe des Fachlehrers, evtl. thematisch abgesprochenes Portfolio.
- Ermittlung von einzelnen Kompetenzen am Ende der Jahrgangsstufe 7 (s. u.)

Schulinternes Curriculum	Jahrgangsstufe: 7	Lehr-/Arbeitsbuch: CURSUS Ausgabe N – Texte und Übungen CURSUS Begleitgrammatik
<b>Lektionen 17-32 (CURSUS)</b>		
<p><b>Abschnitt 1: Lektion 17-24 – Antike und Gegenwart IV</b></p> <p><b>L. 17: Besuch aus der Provinz (T)</b>  Futur (S 4)  Interrogativ-Pronomen(S 4,9)  Wortfragen (T)</p> <p><b>L. 18: Eine heiße Diskussion (T)</b>  ire und Komposita (S 4, 6)  is, ea, id als Demonstrativpronomen (S 9)  Relativ-Pronomen, Relativ-Satz (T, S 9, 10)</p> <p><b>L. 19: Eine ungewisse Zukunft (T)</b>  Futur II und seine Verwendung (S 4)  Grundzahlen 1-3 (S 2, 3, 6)  Dativ des Besitzers (T, S 6)</p> <p><b>L. 20: Abschiedsfest (T)</b>  Komposita von esse und posse (S 1, 5, 9, 10)  Grund- und Ordnungszahlen (S 2, 3, 6)</p> <p><b>Zusammenfassend:</b> Kultur-Quiz Lektion 1- 20 S. 104 (K)</p> <p><b>L. 21: Der Anfang vom Ende (Troia) (T)</b>  e-Deklination (S 6)  Genitiv und Ablativ der Beschaffenheit (T, S 6)</p> <p><b>L. 22: Fauler Zauber (Odysseus) (T)</b>  Adverbien (S 1, 2)  hic, haec, hoc (S 9)</p> <p><b>L. 23: Die Flucht des Aeneas (T)</b>  PPP (T, S 4, 5)  Perfekt Passiv (S 4, 5)  Gen. Subj. Und Obj.(T, S 6)</p> <p><b>L. 24: Eine Stadt wird gegründet (T)</b>  Plqp/Fut.II Passiv (S 4, 5)  Relativischer Satzanschluss (T, S 9, 10)</p> <p>Rom ist eine Reise wert (K 1, 5)  Trajans Neubauten in Rom (K 1, 5)  (M 1-6)</p> <p>Der Limes (K 1, 5)  Trier - Die Römer in Deutschland (K 1,5)  <i>fakultativ:</i> Exkursion nach Trier oder Haus Bürgel  (M 1-6)</p> <p>Heiratsbräuche in Rom (K 1)  Frauenleben in Rom (K 1)  (M 1-6)</p> <p>Speisen bei den Römern (K 1)  <i>fakultativ:</i> römische Speisen selber zubereiten</p> <p>Der Kampf um Troia (K 1, 2, 3)  (M 1-6)</p> <p>Die Irrfahrten des Odysseus (K 1, 2, 3)  (M 1-6)</p> <p>Aeneas (K 1, 2, 3, 5)  In der Unterwelt (K 1, 2, 3, 5)  (M 1-6)</p> <p>Roms göttlicher Ursprung, Aeneas – Romulus und Remus (K 1, 2, 3, 5)  Die Etrusker (K 1, 3)  (M 1-6)</p>		

**Abschnitt 2: Lektion 25-28 – Antike und Gegenwart V****L. 25: Wer zuletzt lacht ... (T)**

PPP in versch. Funktionen (T, S 4, 5)

PC der Vorzeitigkeit (T, S 4, 5)

**L. 26: Die kapitolinischen Gänse (T)**

Passiv im Präsensstamm (T, S 5, 6)

Inf. Präs. Pass. mit Acl, dpt. Akk. (T, S 5, 6)

dramatisches Präs. (T, S 6)

**L. 27: Hölzerne Mauern – Griechen gegen Perser (T)**

u-Deklination (S 6)

ille, illa, illud, auch als Demonstrativ-Pronomen (T, S 6, 9)

**L. 28: Der Schwur (Hannibal) (T)**

PPA, in versch. Funktionen, auch im PC (T, S 6, 8)

qui, quae, quod als adjektivisches Interrogativ-Pronomen (T, S 9)

**Abschnitt 3: Lektion 29-32 – Antike und Gegenwart VI****L. 29: Die Macht einer Mutter (Veturia und Coriolan) (T)**

Konjunktiv Präs. Akt. (S 6, 7)

Konjunktivische Gliedsätze (T, S 6, 7)

**L. 30: Wie lange noch, Catilina? (T)**

Konj. Perf. Akt.; Konj. Präs./Perf. Pass. (S 6, 7)

Zeitverhältnis in konjunktivischen Gliedsätzen (T, S 6, 7)

mehrdeutiges cum (T)

**L. 31: Überraschung – Caesar und Kleopatra (T)**

Konj. Imperf./Plqp Akt./Pass (S 6,7)

Zeitverhältnis in konjunktivischen Gliedsätzen (T, S 6, 7)

**L. 32: Gift im Becher? (T)**

Irrealis der Gegenwart und Vergangenheit (T, S 6, 7)

Tarquinius Superbus (K 1, 3)

Königszeit Roms (K 1, 3)

Die römische Republik – Staatsordnung (K 1, 3)

Eroberungen (K 1, 3)

Die Gallier vor Rom (K 1, 3)

Rom erobert Italien (K 1, 3)

(M 1-6)

Themistokles (K 1)

Das Perserreich (K 1)

(M 1-6)

Rom gegen Karthago (K 1, 3, 5)

(M 1-6)

Coriolan (K 1, 3)

Die Gracchen – Das Scheitern zweier Brüder (K 1, 3, 5)

(M 1-6)

Die Verschwörung des Catilina (K 1, 3)

Cicero (K 1, 3, 5)

(M 1-6)

Caesar (K 1, 3, 5)

Alexandria (K 1, 3)

(M 1-6)

Alexander der Große (K 1, 3)

(M 1-6)



## Beispiele für Aufgabentypen zur Ermittlung von einzelnen Kompetenzen am Ende der Jahrgangsstufe 7 (vgl. Kernlehrplan S. 58-61):

Kompetenzen	Aufgabentypen	Materialien
<p><b>Sprachkompetenz</b> <b>Wortschatz</b> Die Schülerinnen und Schüler können grundlegende Regeln der Ableitung und Zusammensetzung lateinischer Wörter anwenden.</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können im Deutschen häufig gebrauchte Fremdwörter auf die lateinische Ausgangsform zurückführen.</p>	<p>neue Wörter durch Zusammensetzung (Präfix, Verb) bzw. durch Ableitungen (Suffix, Wortstamm) erschließen</p> <p>die in den Texten befindlichen Fremdwörter markieren, ihre lateinische Wurzel nachweisen und ihre Verwendung erklären.</p>	<p>z. B. Arbeitsblatt mit Vokabelmaterial und vorstrukturierter Tabelle</p> <p>deutsche Sach- und Medientexte</p>
<p><b>Grammatik</b> Die Schülerinnen und Schüler können aus der Bestimmung der Wortformen Rückschlüsse auf die jeweilige Funktion der Formen im Satz ziehen.</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können Gliedsätze angemessen einordnen und entsprechend übersetzen.</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können bei der Übersetzung der Konstruktionen (Infinitiv- und Partizipialkonstruktionen) jeweils eine begründete Auswahl zwischen einigen Übersetzungsvarianten treffen.</p>	<p>anhand der Wortart und Wortformbestimmung die Funktionen im Satz bestimmen</p> <p>anhand der Signalwörter den Bezug zum Hauptsatz herstellen und die Art des Nebensatzes und seine Funktion bestimmen</p> <p>zu satzwertigen Konstruktionen einige Übersetzungsvarianten (Unterordnung, Beiordnung oder Einordnung) formulieren sowie ihre Verwendung unter semantischen und stilistischen Gesichtspunkten beschreiben.</p>	<p>Arbeitsblatt mit Schema zur Wortart-, Wortform- und Satzteilbestimmung; PC-gestützte Satz- und Textarbeit.</p> <p>didaktisierte Texte mit Bearbeitungsmöglichkeit in Papierform oder als PC-Datei</p> <p>passende Sätze aus einem bereits erschlossenen didaktisierten Text</p>
<p><b>Textkompetenz</b> Die Schülerinnen und Schüler können die wesentlichen Informationen eines Textes, auch ohne eine Übersetzung anzufertigen, herausfiltern und strukturiert wiedergeben.</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können ihr Verständnis didaktisierter Texte in einer sprachlich und sachlich angemessenen Übersetzung dokumentieren (rekodieren).</p>	<p>zu entsprechend (vor)gelesenen Texten strukturiert und begründet Text-Informationen zusammentragen und damit ein Handlungsgerüst wiedergeben</p> <p>die jeweiligen Schülerübersetzungen mit der Textvorlage vergleichen und die Befunde im Hinblick auf Richtigkeit und Angemessenheit erörtern</p>	<p>didaktisierter Text mit der Möglichkeit, Markierungen anzubringen</p> <p>Text, zwei Schülerübersetzungen auf Folie</p>
<p><b>Kulturkompetenz</b> Die Schülerinnen und Schüler können einige Aspekte des römischen Alltagslebens und der römischen Kultur benennen und im Gegenwartsbezug diskutieren</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können einige Aspekte des Fortlebens der römischen Kultur in Deutschland benennen und erläutern.</p>	<p>Lektionstexte, Sachtexte und Bilder nutzen, um ein Thema strukturiert darzustellen, vor der Lerngruppe zu referieren und mit der Lerngruppe zu diskutieren; ein Portfolio erstellen</p> <p>Bilder mit lateinischen und deutschen Fachbegriffen beschriften, Unterschiede und Gemeinsamkeiten gegenüberstellen und Gründe für das Fortleben nennen.</p>	<p>Texte und Bildmaterial, z.B. zu den Aspekten „Frauenleben“ „griechische und römische Sagen“, „Helden“</p> <p>Bildmaterial und Sachtexte, Exponate in Museen und Ausgrabungsstätten, z. B. zu Aspekten der Geschichte Roms, der Politik (Reden) und der Speisegewohnheiten</p>

<p><b>Methodenkompetenz</b>                  Die Schülerinnen und Schüler können eine Visualisierungstechnik zur Strukturanalyse von Sätzen und Texten anwenden.</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können Arbeitsergebnisse selbstständig und kooperativ dokumentieren und präsentieren.</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können sich zu ausgewählten Themen Informationen weitgehend selbstständig beschaffen, geordnet auswerten und präsentieren.</p>	<p>einzelne Sätze in Form eines Satzbildes darstellen, verschiedene Methoden zur Satz- und Texterschließung anwenden (s.o)</p> <p>in Gruppen oder mit Partnern erarbeitete Aufgaben zu inhaltlichen oder grammatischen Aspekten der gesamten Lerngruppe vorstellen und für Nachhaltigkeit sorgen</p> <p>einzelne Themen unterrichtsbezogen darstellen und vermitteln (Referate, Stundenprotokolle, Portfolio, Handout)</p>	<p>Arbeitsblatt mit ausgewählten Sätzen eines didaktisierten Textes, PC gestützte Arbeit an Texten im Unterricht und zuhause</p> <p>Aufgabenblätter oder Lehrbuchangaben, z.B. zu den satzwertigen Konstruktionen, zu einer Person wie Aeneas oder Hannibal, mit Hilfe z.B. von Tafelbild, Folie</p> <p>Angabe von Themen mit Unterrichtsbezug, Hinweise auf Materialien und Medien</p>
---	--	---

# Städtisches Gymnasium Leichlingen

## Kompetenzorientiertes schulinternes Curriculum Latein – Jahrgangsstufe 8

Schule: Städtisches Gymnasium Leichlingen	Fach: Latein	Stand: November 2011
Schulinternes Curriculum	Jahrgangsstufe: 8	1. Halbjahr: Lektionen 33-45, 2. Halbjahr: Übergangsektüre
<b>Angestrebte Kompetenzen am Ende der Jahrgangsstufe 8</b>		
<i>(laut Kernlehrplan Latein G 8, S. 27-34):</i>		
<b><u>Sprachkompetenz (S)</u></b>		
<b>Wortschatz</b>		
S 1 - Die Schülerinnen und Schüler beherrschen und überblicken den Lernwortschatz in thematischer und grammatischer Strukturierung (1100 – 1200 Wörter).		
S 2 - Sie können Regeln der Ableitung und Zusammensetzung lateinischer Wörter gezielt zur Aufschlüsselung neuer Wörter anwenden.		
S 3 - Sie verfügen über einen erweiterten Wortschatz in der deutschen Sprache und eine differenziertere Ausdrucksfähigkeit.		
S 4 - Sie finden vom lateinischen Wortschatz aus Zugänge zum Wortschatz anderer Sprachen, insbesondere der romanischen Sprachen.		
<b>Grammatik</b>		
S 5 - Die Schülerinnen und Schüler beherrschen den lateinischen Formenbestand und können ihre Kenntnisse bei der Arbeit an anspruchsvolleren didaktisierten Texten anwenden.		
S 6 - Sie können Satzteile mit komplexeren Füllungsarten bestimmen.		
S 7 - Sie können in anspruchsvolleren didaktisierten Texten Satzarten und ihre Funktionen unterscheiden.		
S 8 - Sie können Infinitiv- und Partizipialkonstruktionen aufgrund ihrer typischen Merkmale in anspruchsvolleren didaktisierten Texten isolieren und auflösen.		
S 9 - Sie können sprachkontrastiv Strukturen im Lateinischen und im Deutschen untersuchen und die Ausdrucksformen der deutschen Sprache zunehmend reflektiert gebrauchen.		
S 10 - Sie können sprachliche Phänomene in neuen Kontexten fachsprachlich korrekt benennen.		
S 11 - Sie können das Lateinische zur Erschließung paralleler Strukturen in noch unbekanntem oder neu einsetzenden Fremdsprachen einsetzen.		
<b><u>Textkompetenz (T)</u></b>		
T 1 - Die Schülerinnen und Schüler können anspruchsvollere didaktisierte lateinische Texte vorerschließen.		
T 2 - Sie können – überwiegend selbstständig – von einem Sinnvorentwurf ausgehend, anspruchsvollere didaktisierte Texte satzübergreifend und satzweise erschließen (dekodieren).		
T 3 - Sie können ihr Verständnis anspruchsvollerer didaktisierter Texte in einer sprachlich und sachlich angemessenen Übersetzung dokumentieren (rekodieren).		
T 4 - Sie können die lateinischen Texte mit richtiger Aussprache und Betonung der sinntragenden Wörter und Wortblöcke vortragen.		
T 5 - Sie können anspruchsvollere didaktisierte Texte unter Anleitung interpretieren.		
T 6 - Sie können im Sinne historischer Kommunikation bei anspruchsvolleren didaktisierten Texten		
<ul style="list-style-type: none"> <li>· Textaussagen reflektieren</li> <li>· Textaussagen mit heutigen Lebens- und Denkweisen vergleichen, alternative Modelle zu heu-</li> </ul>		
<b><u>Kulturkompetenz (K)</u></b>		
Die Schülerinnen und Schüler besitzen Grundkenntnisse auf kulturellen und historischen Gebieten der griechisch-römischen Antike und sind in der Lage, zu den angesprochenen Themen eine eigene begründete Haltung zu formulieren.		
<b><u>Methodenkompetenz (M)</u></b>		
Die Schülerinnen und Schüler können ein Repertoire grundlegender fachspezifischer Methoden sowie grundlegender Lern- und Arbeitstechniken für das selbstständige und kooperative Lernen anwenden.		
<b>Wortschatz</b>		
M 1 - Die Schülerinnen und Schüler können ihren Lernwortschatz erweitern und durch regelmäßiges, zielgerichtetes Wiederholen sichern.		
M 2 - Sie kennen Methoden des Erlernens und wiederholenden Festigens von Vokabeln (Sammeln, Ordnen, Systematisieren, Visualisieren etc.) und können		
<ul style="list-style-type: none"> <li>· diese unter Nutzung unterschiedlicher Medien (z. B. Vokabelheft, Vokabelkartei, Lernprogramme) anwenden</li> <li>· dabei verstärkt eigene Lernbedürfnisse berücksichtigen</li> <li>· Elemente der Wortbildungslehre zur Lernökonomie bei der Wiederholung und für die Erschließung neuer Wörter nutzen</li> <li>· Wort- und Sachfelder vermehrt zur Strukturierung, Erweiterung und Festigung des Wortschatzes einsetzen</li> <li>· geeignete Hilfen wie das Weiterleben lateinischer Wörter im Deutschen oder auch in anderen Sprachen vermehrt nutzen.</li> </ul>		
<b>Grammatik</b>		
M 3 - Die Schülerinnen und Schüler können Methoden der Kategorienbildung und Systematisierung zum Aufbau, zur Festigung und Erweiterung ihrer Sprachkompetenz und zur Erschließung von Sätzen und Texten nutzen.		
<b>Umgang mit Texten und Medien</b>		
M 4 - Die Schülerinnen und Schüler können zur Erschließung und Übersetzung von anspruchsvolleren didaktisierten Texten wesentliche methodische Elemente der Satz- und Textgrammatik anwenden.		
M 5 - Sie können wesentliche methodische Elemente miteinander kombinieren und weitgehend textadäquat anwenden.		
M 6 - Sie können Visualisierungstechniken zur Strukturanalyse anwenden.		
M 7 - Sie können verschiedenartige Textkonstituenten beschreiben und zur Untersuchung sowie Deutung von Texten anwenden.		
M 8 - Sie können Arbeitsergebnisse in unterschiedlichen Formen vermehrt selbstständig und		

<p>tigen Lebens- und Denkweisen zur Kenntnis nehmen und nach kritischer Prüfung für ihr eigenes Urteilen und Handeln nutzen.</p> <p>T 7 - Sie können durch das sprachkontrastive Arbeiten im Übersetzungsprozess ihre Ausdrucks- und Kommunikationsfähigkeit im Deutschen (auf den Ebenen der Struktur, der Idiomatik und des Stils) erweitern.</p>	<p>kooperativ dokumentieren und präsentieren.</p> <p><b>Kultur und Geschichte</b></p> <p>M 9 - Sie können zu ausgewählten Themen Informationen weitgehend selbstständig beschaffen, geordnet auswerten und präsentieren.</p> <p>M 10 - Sie sind vermehrt in der Lage, Wörter, Texte und Gegenstände aus Antike und Gegenwart zu vergleichen und Gemeinsamkeiten und Unterschiede zu erläutern (Tradition und Rezeption).</p>
---	--

**Kompetenzüberprüfung:**

- **Fünf schriftliche Klassenarbeiten** mit dem Schwerpunkt Textübersetzung und Aufgaben zu Grammatik und Kultur und Geschichte, zunehmend auch textinterpretatorisch
- sonstige Unterrichtsleistungen, ggf. schriftliche Hausaufgabenüberprüfungen und schriftliche Übungen zu Wortschatz und Formenlehre, weitere Formen nach Maßgabe des Fachlehrers
- Ermittlung von einzelnen Kompetenzen am Ende der Jahrgangsstufe 8 (s. u.)
- evtl. **thematisch abgesprochenes Portfolio**

<p>Schulinternes Curriculum</p>	<p>Jahrgangsstufe: 8</p>	<p>1. Halbjahr: Lehr-/Arbeitsbuch: <b>CURSUS Ausgabe N – Texte und Übungen</b> <b>CURSUS Begleitgrammatik</b></p>
---------------------------------	--------------------------	---

**1. Halbjahr: Abschluss der Lehrbuchphase – Lektionen 33-45 (CURSUS)**

<p><b>Abschnitt 1: Lektion 33-36</b></p> <p><b>L. 33: Ein Schock für den Kaiser</b> (T, S 1, 2, 3, 5) <i>ferre</i> (S 5, 9, 10)</p> <p><b>L. 34: Rückkehr eines Stars</b> (T, S 1, 2, 3, 5, 6, 7) Ablativus absolutus mit dem PPP (S 8, 9, 10) Dativ des Vorteils/Zwecks (S 6, 9, 10)</p> <p><b>L. 35: Rom brennt</b> (T, S 1, 2, 3, 5) Ablativus absolutus mit dem PPA (S 8, 9, 10) Geschehensvorder- und –hintergrund (Perfekt und Imperfekt) (S 5, 9, 10, T 7)</p> <p><b>L. 36: Tyrannenglück</b> (T, S 1, 2, 3, 5) <i>ipse</i> (S 1, 5, 9, 10) Ablativus absolutus (Zusammenfassung) (S 8, 9, 10)</p> <p><b>Abschnitt 2: Lektion 37-40 – Antike und Gegenwart VIII</b></p> <p><b>L. 37: Reiseziel Olympia</b> (T, S 1, 2, 3, 5, 6, 7) Steigerung der Adjektive und Adverbien (S 5, 9, 10) Ablativ des Vergleichs (S 6, 9, 10)</p> <p><b>L. 38/39: „Störe meine Kreise nicht!“/Konsequent bis in den Tod</b> (T, S 1-3, 5-7) Deponentien (S 5, 9, 10)</p> <p><b>L. 40: Ein Berg explodiert</b> (T, S 1, 2, 3, 5, 6, 7, 8) -nd-Formen: Gerundium (S 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11)</p>	<p>Grenze zwischen Römern und Germanen, Varusschlacht (K) M 1, 2, 3, 4, 5, 7, 9 (fakultativ M 6, 8, 10)</p> <p>Alkibiades – Das klassische Athen (K) M 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8 (fakultativ M 9, 10)</p> <p>Kaiserzeit Neros (K) Vox Romana, Sonderausgabe zum Großbrand in Rom (K, M 6-10)</p> <p>Sizilien (K) <i>fakultativ:</i> Schillers „Bürgschaft“ (K, M 5, 9, 10) Satzperioden analysieren: Einrück- und Kästchenmethode (S 7, 8, 9, 10, T 1, <b>M 3, 4, 5, 6</b>)</p> <p>Olympische Spiele (K) M 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7 (fakultativ M 8, 9, 10)</p> <p>Archimedes und Sokrates – griech. Erfindungen und Philosophie (K) M 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7 (fakultativ M 8, 9, 10)</p> <p>Pompeji – Untergang und Ausgrabung (K) M 1-10 Analyse textaufbauender Elemente (<b>T 1, M 7, 3, 4, 5, 6</b>) <i>fakultativ:</i> Römische Baukunst (K, M 8, 9, 10)</p>
---	---

<p><b>Abschnitt 3: Lektion 41-45 – Antike und Gegenwart IX</b></p> <p><b>L. 41: Ende gut, alles gut!</b> (T, S 1, 2, 3, 5, 6, 7)          Konjunktiv in Hauptsätzen (S 5, 6, 7, 9, 10)          Genitiv der Teilung (Genitivus partitivus) (S 6, 9, 10)</p> <p><b>L. 42: Gegen die Römer</b> (T, S 1, 2, 3, 5)          Semideponentien, <i>feri</i> (S 5, 9, 10)</p> <p><b>L. 43/44: Macht des Schicksals/Ein Fall für Iustitia</b> (T, S 1, 2, 3, 5, 6, 7, 8)          -nd-Formen: Gerundivum (S 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11)  <i>idem, aliquis, quidam</i> (S 1, 5, 9, 10)</p> <p><b>L. 45: „In diesem Zeichen wirst du siegen.“</b> (T, S 1, 2, 3, 5, 6, 7, 8)          PFA (S 5, 8, 9, 10)</p>	<p>antikes Theater, Komödie (K, M 6-10)          M 1-6</p> <p>antike Rhetorik (K, M 7, 9, 10)          M 1-6</p> <p>römische Philosophie (K), römisches Rechtswesen (K)          M 1-10</p> <p>Neue Götter – Hoffnung auf den Erlöser (K)          M 1, 2, 3, 4, 5 und 7 (fakultativ M 6, 8, 9, 10)          Zusammenfassung antike Kultur (K)</p>
--	--

Zur **Obligatorik** im Lateinunterricht der Jahrgangsstufe 8 gehört der **vergleichende sprachhistorische Aspekt**: die Verwandtschaft und der Einfluss des Lateinischen auf moderne Sprachen. Eine ausführliche Unterrichtseinheit sollte sich spätestens in der Ausbauphase (s.u.) mit parallelen Strukturen des Lateinischen und einer den Schülern unbekanntem romanischen Fremdsprache befassen (z. B. Französisch, Italienisch) (S 4, 11, M 1-6).

<p><b>Schule: Städtisches Gymnasium Leichlingen</b></p>	<p><b>Fach: Latein</b></p>	<p><b>Stand: November 2011</b></p>
<p><b>Schulinternes Curriculum</b></p>	<p><b>Jahrgangsstufe: 8</b></p>	<p><b>2. Halbjahr</b></p>
<p><b>2. Halbjahr: Ausbauphase mit Übergangsektüre</b></p>		
<p>Nach der Lektion 45 wird in CURSUS keine weitere Grammatik eingeführt.          Den Richtlinien zufolge (Abschnitt 2.3 und 2.5) soll in der Jahrgangsstufe 8, 2. Halbjahr, die <b>Lehrbuchphase</b> abgeschlossen sein.          Die darauf folgende <b>Ausbauphase</b> soll zur kontinuierlichen Lektüre lateinischer Originaltexte überleiten (in Jahrgangsstufe 9).          Im Mittelpunkt der Ausbauphase steht die Arbeit an umfangreicheren, möglichst originalen lateinischen Texten.</p>	<p><b>Übergangsektüre, z. B.</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Ingvalde Scholz/Jürgen Sauter: <i>Phaedrus Fabeln - Ein kompetenzorientiertes Lektüreprojekt mit Binnendifferenzierung</i></li> <li>- <i>Transcursus - Texte zur Übergangsektüre:</i> <ul style="list-style-type: none"> <li>a) <i>Kaiser, Helden und Ganoven - Geschichten aus den Gesta Romanorum</i></li> <li>b) <i>Wunderbares aus Rom - Geschichten aus den Mirabilia urbis Romae</i></li> <li>c) <i>Aufbruch in ferne Welten - Marco Polo und Christoph Kolumbus</i></li> <li>d) <i>Helfer und Schutzpatrone – Heiligenlegenden</i></li> </ul> </li> <li>- <i>Nepos, Hannibal/Hamilcar</i></li> <li>- <i>Piccolomini, Euryalus und Lucretia</i></li> </ul>	
<p><b>Funktion der Ausbauphase:</b>  <b>Arrondierung, Motivation, Orientierung</b> (Richtlinien Abschnitt 2.4.2)          - Feststellung der <b>individuellen Wiederholungsnotwendigkeiten</b>          - <b>Unterrichtsschwerpunkt: Textarbeit</b> an lateinischen Texten mit einem Gesamtbezug, z. B. eines Genres, eines Autors, einer Textsammlung, zu einem Themengebiet, günstigstenfalls mit historischem Bezug und Relevanz für die Gegenwart          - stärkere Einbeziehung textgrammatischer Faktoren; <b>Textinterpretation</b> aufgrund systematischer Analyse der Textstruktur; Zusammenhang von Textbeschreibung und Textdeutung          - stärkere Einbeziehung von Intention, Stilmitteln, Epochen, Gattungen</p>	<p>T, S, M 1-7          S, T, K, M</p> <p>S 1, 2, 3, 5, T, M 4-8</p> <p>S 1, 2, 3, 5, T, M 4-10</p>	

<p>- stärkere Einbeziehung der historisch-altertumskundlichen und rezeptions- /gegenwartsbezogenen Dimension des Interpretierens <b>Methodische Unterrichtsvorhaben und -schwerpunkte:</b> - Einführung in die Wörterbucharbeit - Wortschatzarbeit mit thematischem oder inhaltlichem Schwerpunkt - Vertiefung der Satzperioden-Analyse (insb. Einrückmethode) - Vertiefung der Analyse textaufbauender Elemente und Stilmittel</p>	<p>T, M 3-10  S 2, M 1, 2 S 1-3, T 7, K, M 1, 2 (als Projekt oder Gruppenarbeit M 6, 8, 9, 10) S 7, 8, 9, 10, T 1, <b>M 3, 4, 5, 6</b> <b>T 1, K, M 7, 3, 4, 5, 6, 9, 10</b></p>
---	--

**Beispiele für Aufgabentypen zur Ermittlung von einzelnen Kompetenzen am Ende der Jahrgangsstufe 8 (vgl. Kernlehrplan S. 60/61):**

<b>Kompetenzen</b>	<b>Aufgabentypen</b>	<b>Materialien</b>
<p><b>Sprachkompetenz</b> <b>Wortschatz</b> Die Schülerinnen und Schüler können im Deutschen häufig gebrauchte Fremdwörter auf die lateinische Ausgangsform zurückführen und ihre Bedeutungsentwicklung erklären.  Die Schülerinnen und Schüler finden vom lateinischen Wortschatz aus Zugänge zum Wortschatz anderer Sprachen, insbesondere der romanischen Sprachen.</p>	<p>die in den Texten befindlichen Fremdwörter markieren, ihre lateinische Wurzel nachweisen und ihre Verwendung erklären  französische/italienische Wörter auf lateinische Ursprungswörter zurückführen und auf Deutsch wiedergeben</p>	<p>deutsche Sach- und Medientexte  Liste mit französischen/italienischen Wörtern aus einem bestimmten Sachfeld, dreispaltige Tabelle Französisch/Italienisch-Lateinisch-Deutsch</p>
<p><b>Grammatik</b> Die Schülerinnen und Schüler können bei der Übersetzung der Konstruktionen (Infinitiv- und Partizipialkonstruktionen) jeweils eine begründete Auswahl zwischen einigen Übersetzungsvarianten treffen.</p>	<p>zu satzwertigen Konstruktionen einige Übersetzungsvarianten (Unterordnung, Beiordnung oder Einordnung) formulieren sowie Vorzüge und Nachteile ihrer Verwendung unter semantischen und stilistischen Gesichtspunkten beschreiben</p>	<p>passende Sätze aus einem bereits erschlossenen didaktisierten Text</p>
<p><b>Textkompetenz</b> Die Schülerinnen und Schüler können ihr Verständnis anspruchsvollerer didaktisierter Texte in einer sprachlich und sachlich angemessenen Übersetzung dokumentieren (rekodieren).</p>	<p>die jeweiligen Schülerübersetzungen mit der Textvorlage vergleichen und die Befunde im Hinblick auf Richtigkeit und Angemessenheit erörtern</p>	<p>Text, zwei Schülerübersetzungen auf Folie</p>
<p><b>Kulturkompetenz</b> Die Schülerinnen und Schüler können einige Aspekte des Fortlebens der römischen Kultur in Deutschland benennen und erläutern.</p>	<p>Bilder mit lateinischen und deutschen Fachbegriffen beschriften, Unterschiede und Gemeinsamkeiten gegenüberstellen und Gründe für das Fortleben nennen</p>	<p>Bildmaterial und Sachtexte, Exponate in Museen und Ausgrabungsstätten, z. B. zum Thema Wasserversorgung, Badekultur</p>
<p><b>Methodenkompetenz</b> Die Schülerinnen und Schüler können sich zu ausgewählten Themen Informationen weitgehend selbstständig beschaffen, geordnet auswerten und präsentieren.</p>	<p>Informationen zusammenstellen, themenbezogen auswählen, in übersichtlicher Form anordnen und der Lerngruppe verständlich vorstellen</p>	<p>Angabe von Themen mit Unterrichtsbezug, Hinweise auf Materialien und Medien</p>

# Städtisches Gymnasium Leichlingen

## Kompetenzorientiertes schulinternes Curriculum Latein – Jahrgangsstufe 9

<b>Schule:</b> Städtisches Gymnasium Leichlingen	<b>Fach:</b> Latein	<b>Stand:</b> November 2011
<b>Schulinternes Curriculum</b>	<b>Jahrgangsstufe:</b> 9	<b>1. Hj.: Übergangselektüre 2. Hj.: Caesar, De Bello Gallico</b>
<p><b>Angestrebte Kompetenzen am Ende der Jahrgangsstufe 9</b> (laut Kernlehrplan Latein G 8, S. 34-41)</p>		
<p><b><u>Sprachkompetenz (S)</u></b></p> <p><b>Wortschatz</b>            S 1 - Die Schülerinnen und Schüler erweitern ihren Wortschatz lektürebezogen auf ca. 1400 Wörter. Sie können            S 2 - bei mehrdeutigen Wörtern die in den jeweiligen Kontext passende Bedeutung nennen und erklären.            S 3 - die Bedeutung und die grammatischen Eigenschaften unbekannter Vokabeln mit Hilfe eines Wörterbuchs ermitteln.            S 4 - autoren- und textsortenspezifische Elemente des Wortschatzes identifizieren.            S 5 - für lateinische Wörter und Wendungen im Deutschen selbstständig sinngerechte Entsprechungen wählen.</p> <p><b>Grammatik</b>            Die Schülerinnen und Schüler können            S 6 - flektierte Formen, auch in schwieriger zu erkennenden Fällen wie bei Partizipien, gesteigerten Adjektiven und Pronomina, mit Hilfe einer Grammatik auf ihre lexikalische Grundform zurückführen.            S 7 - auf der Grundlage einer sicheren Bestimmung von Wortarten und -formen die jeweilige Funktion von Wörtern oder Wortgruppen im Kontext erklären.            S 8 - die Mehrdeutigkeit von Gliedsätzen und satzwertigen Konstruktionen auf die für den Kontext zutreffende Funktion reduzieren.            S 9 - in leichteren und mittelschweren Originaltexten Sätze und Satzgefüge sicher analysieren.            S 10 - satzwertige Konstruktionen, auch nd-Konstruktionen, in leichteren und mittelschweren Originaltexten erläutern sowie kontext- und zielsprachengerecht wiedergeben.            S 11 - sprachkontrastiv komplexere Strukturen im Lateinischen und im Deutschen untersuchen und die Ausdrucksformen der deutschen Sprache reflektiert gebrauchen.            S 12 - die für die Grammatik relevante Fachterminologie korrekt anwenden.</p> <p><b><u>Textkompetenz (T)</u></b>            Die Schülerinnen und Schüler können            T 1 - leichtere und mittelschwere Originaltexte – ggf. anhand von Leitfragen – vorerschließen.            T 2 - von einem Sinn- und Strukturvorentwurf ausgehend, leichtere und mittelschwere Originaltexte satzübergreifend und satzweise erschließen (dekodieren).            T 3 - ihr Verständnis leichterer und mittelschwerer Originaltexte in einer sprachlich und sachlich angemessenen Übersetzung dokumentieren (rekodieren).            T 4 - die lateinischen Texte flüssig unter Beachtung ihres Sinngelhalts vortragen.            T 5 - leichtere und mittelschwere Originaltexte interpretieren und insbesondere            · sprachlich-stilistische Mittel nachweisen und Zusammenhänge von Form und Funktion erläutern.            · Textaussagen vor ihrem historisch-kulturellen Hintergrund deuten.</p>		
<p><b><u>Kulturkompetenz (K)</u></b>            Die Schülerinnen und Schüler besitzen Kenntnisse auf kulturellen und historischen Gebieten der griechisch-römischen Antike und sind in der Lage, zu den in den Texten präsentierten Traditionen und Lebensformen eine eigene begründete Haltung zu formulieren. Sie können ferner die zeitliche und kulturelle Distanz von Themen und Problemen darstellen und Fragen zu Kontinuität und Wandel erörtern.</p> <p><b><u>Methodenkompetenz (M)</u></b>            Die Schülerinnen und Schüler können ein Repertoire grundlegender fachspezifischer Methoden sowie grundlegender Lern- und Arbeitstechniken für das selbstständige und kooperative Lernen anwenden.</p> <p><b>Wortschatz</b>            Die Schülerinnen und Schüler können            M 1 - ihren Wortschatz auf der Grundlage ihrer Arbeit an leichteren und mittelschweren Originaltexten ausweiten und nach autoren- und textspezifischen Merkmalen ordnen.            M 2 - unter Anleitung ein zweisprachiges Wörterbuch benutzen.            M 3 - verschiedene Methoden des Erlernens und wiederholenden Festigens von Vokabeln (Sammeln, Ordnen, Systematisieren, Visualisieren etc.) anwenden.</p> <p><b>Grammatik</b>            M 4 - Die Schülerinnen und Schüler können grammatische Kategorien zum Aufbau, zur Festigung und Erweiterung ihrer Sprachkompetenz und zur Erschließung von Sätzen und Texten weitgehend systematisch nutzen. Außerdem sind sie in der Lage, unter Anleitung eine Systemgrammatik zu benutzen, um seltene Formen oder Ausnahmen richtig zu bestimmen.</p> <p><b>Umgang mit Texten und Medien</b>            Die Schülerinnen und Schüler können            M 5 - zur Erschließung und Übersetzung von leichteren und mittelschweren Originaltexten die wesentlichen methodischen Elemente der Satz- und Textgrammatik anwenden.            M 6 - die wesentlichen methodischen Elemente sicher miteinander kombinieren und textadäquat anwenden.            M 7 - Visualisierungstechniken zur Strukturanalyse weitgehend sicher anwenden.            M 8 - Textkonstituenten beschreiben und zur Untersuchung sowie Deutung von Texten weitgehend selbstständig anwenden.            M 9 - Arbeitsergebnisse in unterschiedlichen Formen selbstständig und kooperativ dokumentieren und präsentieren.</p> <p><b>Kultur und Geschichte</b>            M 10 - Die Schülerinnen und Schüler können zu ausgewählten Themen Informationen selbstständig beschaffen, geordnet auswerten und präsentieren.            M 11 - Sie sind in der Lage, Wörter, Texte und Gegenstände aus Antike und Gegenwart sicher zu</p>		

T 6 - im Sinne historischer Kommunikation bei leichteren und mittelschweren Originaltexten Textaussagen im Vergleich mit heutigen Lebens- und Denkweisen erörtern, alternative Modelle zu heutigen Lebens- und Denkweisen zur Kenntnis nehmen und nach kritischer Prüfung für ihr eigenes Urteilen und Handeln nutzen.

vergleichen und Gemeinsamkeiten und Unterschiede zu erläutern (Tradition und Rezeption).

### Kompetenzüberprüfung:

- **Vier schriftliche Klassenarbeiten** mit dem Schwerpunkt Textübersetzung und Aufgaben zur Textinterpretation, Geschichte und Kultur; im ersten Halbjahr sind auch Fragen zur Grammatik noch möglich.
- sonstige Unterrichtsleistungen, ggf. schriftliche Hausaufgabenüberprüfungen und schriftliche Übungen zu Wortschatz und Formenlehre, weitere Formen nach Maßgabe des Fachlehrers
- Ermittlung von einzelnen Kompetenzen am Ende der Jahrgangsstufe 9 (s. u.)

<b>Schule: Städtisches Gymnasium Leichlingen</b>	<b>Fach: Latein</b>	<b>Stand: November 2011</b>
<b>Schulinternes Curriculum</b>	<b>Jahrgangsstufe: 9</b>	<b>1. Halbjahr</b>
<b>1. Halbjahr: Fortführung der Ausbauphase mit Übergangsektüre</b>		
<p><b>Funktion der Ausbauphase:</b>  <b>Arrondierung, Motivation, Orientierung</b> (Richtlinien, Abs. 2.4.2)  <i>Im Mittelpunkt der Ausbauphase steht auch in der Jg. 9 die Arbeit an umfangreicheren, möglichst originalen lateinischen Texten.</i>  <i>Ging es in der Ausbauphase der Jg. 8 noch insbesondere um die systematische Wiederholung lektürerelevanter grammatischer Phänomene, so werden die Schülerinnen und Schüler nun verstärkt zur systematischen Analyse der Textstruktur geführt und dabei für den Zusammenhang von Textbeschreibung und Textdeutung sensibilisiert.</i></p>	<p><b>Übergangsektüre, z B.:</b>  - <i>Transit – Die Übergangsektüre (Buchner Verlag)</i>  a) Liebe hinter Masken: Die Geschichte von Euryalus und Lucretia  b) Wege zu Cäsar: Feldherr - Politiker - Mensch  - <i>Transfer - Die Lateinlektüre (Buchner Verlag)</i>  a) Mensch Cicero: Aufstieg und Fall eines großen Redners  b) Rom am Abgrund: Sallust, Catilina  - <i>Auszüge aus Cornelius Nepos, De viris illustribus</i></p>	
<p><b>Unterrichtsschwerpunkt: Textarbeit</b> an lateinischen Texten mit einem Gesamtbezug, z.B. eines Genres, eines Autors, einer Textsammlung, zu einem Themengebiet, günstigstenfalls mit historischem Bezug und Relevanz für die Gegenwart</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- stärkere Einbeziehung textgrammatischer Faktoren; <b>Textinterpretation</b> aufgrund systematischer Analyse der Textstruktur; Zusammenhang von Textbeschreibung und Textdeutung</li> <li>- stärkere Einbeziehung von Intention, Stilmitteln, Epochen, Gattungen</li> <li>- stärkere Einbeziehung der historisch-altertumskundlichen und rezeptions-/gegenwartsbezogenen Dimension des Interpretierens</li> <li>- auch eine methodisch ausgerichtete Unterrichtsreihe ist möglich, insbesondere dann, wenn sie der Hinführung zur systematischen Interpretation lateinischer Texte dient (Richtlinien, Abs. 2.4.2.3).</li> </ul> <p><b>Methodische Unterrichtsvorhaben und -schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Vertiefung der Wörterbucharbeit</li> <li>- Wortschatzarbeit mit thematischem oder inhaltlichem Schwerpunkt</li> <li>- Vertiefung der Satzperioden-Analyse (insb. Einrückmethode)</li> </ul>	<p>S, T, K, M</p> <p>S 2, 4, 5, 8-10, T, M 4-8</p> <p>T 5-6, M 6, 8  <b>T 5-6, K</b>, M 8-11</p> <p>M 5-11</p> <p>M 1-3  S 1-5, M 1-3 (als Projekt- oder Gruppenarbeit M 6, 8, 9, 10)  S 6-10, <b>M 4</b>, 5, 6</p>	



- Vertiefung der Analyse textaufbauender Elemente und Stilmittel - Einführung in die Interpretation lateinischer Texte	<b>T 5, M 7, 4-6, 8-10</b> <b>T 5-6</b>
---	--

<b>Schule: Städtisches Gymnasium Leichlingen</b>	<b>Fach: Latein</b>	<b>Stand: November 2011</b>
<b>Schulinternes Curriculum</b>	<b>Jahrgangsstufe: 9</b>	<b>2. Halbjahr</b>

## **2. Halbjahr: Phase der kontinuierlichen Lektüre**

### **Funktion der Phase der kontinuierlichen Lektüre:**

*Hauptmerkmal dieser Phase ist die kontinuierliche Lektüre größerer unbearbeiteter Abschnitte aus Werken der lateinischen Literatur. Die Textarbeit ist thematisch und interpretativ ausgerichtet und vermittelt den Schülerinnen und Schülern geordnete Grundkenntnisse in den Bereichen "Römische Geschichte u. Kultur" und "Europäische Tradition". Grammatikarbeit ist in dieser Phase lektürebezogen und hat ausschließlich dienende Funktion.*

### **Texte:**

Cäsar, De Bello Gallico, z.B.:

- a) *Bellum Helveticum: gerechter Krieg oder römischer Imperialismus?* (BG I)
- b) *Gallier und Germanen* (BG VI)
- c) *Britannienexkurs* (BG IV)

**Unterrichtsschwerpunkt: Textarbeit** an lateinischen Texten mit einem Bezug zum Ganzen des Werkes, dem sie entnommen sind, zum Gesamtwerk des Autors, zu einem wesentlichen Aspekt der Bereiche "Römische Geschichte u. Kultur" und/oder "Europäische Tradition"

K, T, S, M

- systematische Einbeziehung textgrammatischer Faktoren; **Textinterpretation** aufgrund systematischer Analyse der Textstruktur; Zusammenhang von Textbeschreibung und Textdeutung
- systematische Einbeziehung von Intention, Stilmitteln, Epochen, Gattungen
- systematische Einbeziehung der historisch-altertumskundlichen und rezeptions-/ gegenwartsbezogenen Dimension des Interpretierens
- die Schülerinnen und Schüler erfassen den Problemgehalt der Texte und sind in der Lage, eine auf genauer Textbeschreibung basierende Interpretation und Stellungnahme abzugeben.

S 2, 4, 5, 7-10, M 5-10

T 5-6, K, M 6, 8-11

T 5-6, K, M 6, 8-11

T 5-6

### **Methodische Unterrichtsvorhaben und -schwerpunkte:**

- Vertiefung der Wörterbucharbeit
- Wortschatzarbeit mit thematischem oder inhaltlichem Schwerpunkt
- Vertiefung der Analyse textaufbauender Elemente und Stilmittel
- Einführung in die historisch-altertumskundliche und rezeptionsbezogene Dimension des Interpretierens

M 1-3

S 1-3, M 1-3 (als Projekt- oder Gruppenarbeit M 6, 8, 9, 10)

T 5, M 4-10

T 5-6, K, M 11

**Beispiele für Aufgabentypen zur Ermittlung von einzelnen Kompetenzen am Ende der Jahrgangsstufe 9 (vgl. Kernlehrplan S. 62f.):**

<b>Kompetenzen</b>	<b>Aufgabentypen</b>	<b>Materialien</b>
<p><b>Sprachkompetenz</b></p> <p><b>Wortschatz</b> Die Schülerinnen und Schüler können autoren- und textsortenspezifische Elemente des Wortschatzes identifizieren.</p>	<p>zu einem Oberbegriff neue und bekannte Wörter als Sachfeld zusammenstellen</p>	<p>Lektüretexte, ggf. Wortkunde</p>
<p><b>Grammatik</b> Die Schülerinnen und Schüler können die Regeln für die Satzglieder und deren Füllungsarten sicher anwenden und damit komplexere Sätze vorstrukturieren.</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können in komplexeren Satzgefügen die Satzebenen bestimmen.</p>	<p>syntaktische Einheiten markieren, bestimmen und in ein Schema eintragen</p> <p>Konnektoren, Verbalinformationen markieren, Modi bestimmen und Abhängigkeiten erläutern</p>	<p>Arbeitsblatt mit Originalsatz und Schema zu Satzpositionen und Füllungsarten</p> <p>Textfolie</p>
<p><b>Textkompetenz</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können Thematik, Inhalt und Aufbau der gelesenen Texte strukturiert darstellen.</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können sprachliche Mittel nachweisen und Zusammenhänge von Form und Funktion erläutern.</p>	<p>den Text gliedern und Überschriften für die Abschnitte formulieren, den Inhalt mit eigenen Worten zusammenfassen</p> <p>typische rhetorische Mittel markieren, benennen und mit eigenen Worten die mit ihnen verbundene Intention oder Wirkung erklären</p>	<p>Textfolie und Arbeitsblatt</p> <p>Folie mit rhetorischem Text</p>
<p><b>Kulturkompetenz</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können sich vertieft in Denk- und Verhaltensweisen der Menschen der Antike hineinversetzen und die Bereitschaft zum Perspektivenwechsel zeigen.</p>	<p>die Darstellung historischer Persönlichkeiten (z.B. Caesar, Hannibal, Cleopatra) im Text und im Film vergleichen und dazu Stellung nehmen</p>	<p>Originaltext, Filmausschnitte</p>
<p><b>Methodenkompetenz</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können Visualisierungstechniken zur Strukturanalyse weitgehend sicher anwenden.</p>	<p>die Ergebnisse einer Satzgefügeuntersuchung mit Hilfe der Einrück- oder Kästchenmethode der Lerngruppe verdeutlichen</p>	<p>Originaltext, Computerprogramm</p>